

Statistischer Bericht

K V 2 - j / 08

┌ Erzieherische Hilfe,
Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
im Land **Brandenburg**
2008

Statistischer Bericht
K V 2 - j / 08
Herausgegeben im **Juli 2009**

Preis
pdf-Version: kostenlos
Druck-Version: 6,- EUR
Excel-Version: 16,- EUR

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Potsdam
Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418
Berlin
Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Grafik	
Hilfen/Beratungen orientiert am jungen Menschen am 31.12.2008	7
Tabellen	
1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2008 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	6
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2008 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	8
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	8
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	10
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	12
3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2008 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	14
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	14
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	16
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	18
4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2008 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien 2008 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	22
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	22
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	24
6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/ Familien am 31.12.2008 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken	26

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und der Hilfe für junge Volljährige wird jährlich durchgeführt.

Die Erhebung erstreckt sich auf die beendeten sowie am Jahresende bestehende Hilfen, die gemäß §§ 27, 28 – 35, 41 SGB VIII durchgeführt werden sowie auf die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII.

Für jede beendete Hilfe ist ein Fragebogen auszufüllen und gesammelt nach Absprache dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zu übersenden, spätestens bis zum 1. Februar des Folgejahres.

Für jede Hilfe, die über das Jahresende andauert, ist ein ausgefüllter Erhebungsbogen spätestens bis 1. Februar des folgenden Jahres zu übersenden.

Für elektronische Meldungen wird der Turnus extra vereinbart.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen.

Rechtsgrundlage der Statistik der Erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und junge Volljährige sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), geändert durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Abs. 1 SGB VIII an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Abs. 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Abs. 5 BStatG gegeben sind. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Eine Übermittlung von Einzelangaben mit Namen und Anschrift ist ausgeschlossen.

Zweck und Ziele der Statistik

Erfasst werden alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen sowie die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen und die Hilfen für junge Volljährige.

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Hilfen und über die Situation der Hilfeempfängerinnen und Hilfeempfänger sowie über die Dauer der Hilfe bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, das System der Familien unterstützenden und stabilisierenden Hilfen fortzuentwickeln. Auch zur Beantwortung von aktuellen jugend- und familienpolitischen Fragestellungen und zur Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts werden die Daten herangezogen.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Ministerien des Bundes und der Länder, Kommunen, Verbände, Medien, Universitäten und Studenten.

Erhebungsmethodik

Die Erhebung wird schriftlich bei den Auskunftspflichtigen durchgeführt. Für die Auskunftspflichtigen bestehen mit der Übersendung der ausgefüllten Papierfragebogen sowie der elektronischen Datenlieferung verschiedene Möglichkeiten ihre Daten an die Statistischen Landesämter zu übermitteln.

Die Statistik Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige ist eine dezentrale Statistik. Vom Statistischen Bundesamt werden die Erhebungsunterlagen und Aufbereitungsprogramme vorbereitet sowie das Bundesergebnis erstellt. Die Durchführung der statistischen Erhebung, die Aufbereitung der Daten und die Veröffentlichung der länderspezifischen Ergebnisse erfolgt bei den Statistischen Landesämtern.

Die Daten der Statistik zur Hilfe zur Erziehung können aus den Akten (Hilfeplan) entnommen werden.

Ab Berichtsjahr 2007 wurden die bisher vier unterschiedlichen Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen (§§ 28 – 35, 41 SGB VIII) zu einem neu konzipierten Fragebogen zusammengefasst, erweitert um Angaben zu sonstigen Hilfen gemäß § 27 SGB VIII und um Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen (§ 35a SGB VIII).

Trotz der Neukonzeption der Statistik Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige ist ein Vergleich mit den bis 2006 erhobenen Daten zu den erzieherischen Hilfen weiterhin gegeben.

Merkmale und Definitionen

Zu unterscheidende Hilfearten:

- Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)
- Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
- Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
- Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
- Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
- Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)
- Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

- **Kind**

Wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

- **Jugendlicher**

Wer 14 Jahre, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

- **Junger Volljähriger**

Wer 18 Jahre, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

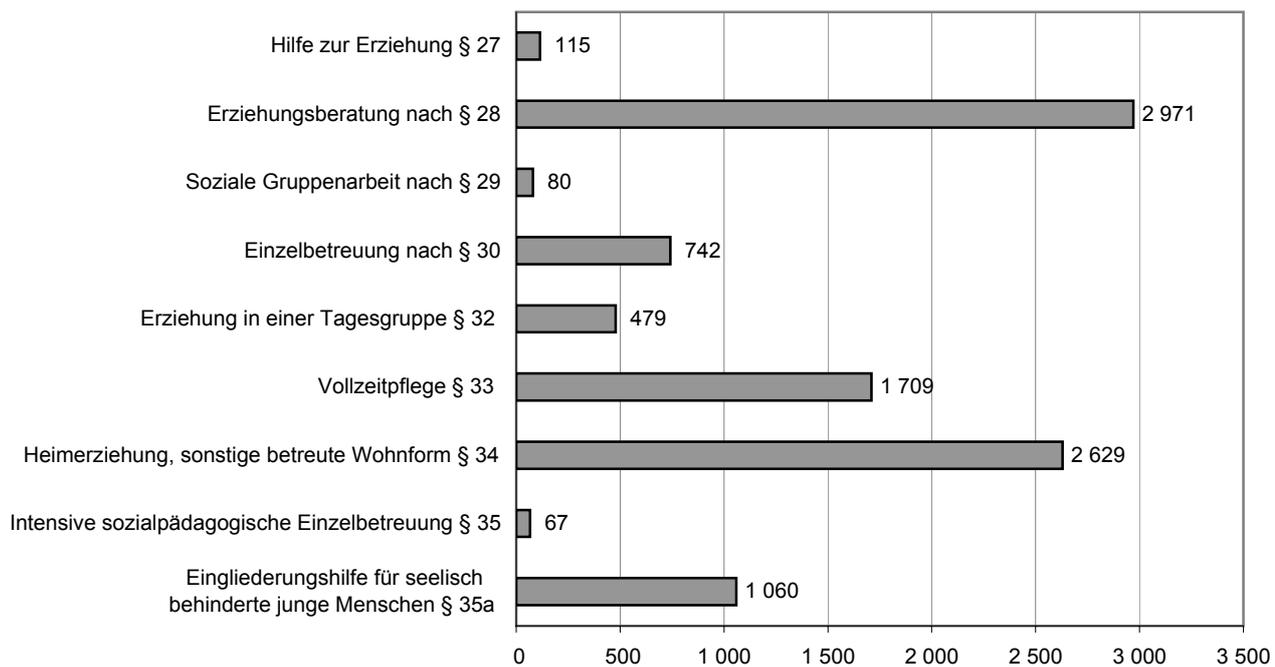
- **Junger Mensch**

Wer noch nicht 27 Jahre alt ist.

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2008 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/Beratungen am 31.12.		
	Hilfen/Beratungen		insgesamt	öffentliche Träger	freie Träger
Familienorientierte Hilfen	1 768	1 376	2 339	74	2 265
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27.....	341	231	343	20	323
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31.....	1 427	1 145	1 996	54	1 942
Hilfe orientiert am jungen Menschen.....	11 128	10 365	9 852	2 066	7 786
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27.....	133	117	115	4	111
Erziehungsberatung nach § 28.....	7 433	7 259	2 971	269	2 702
Soziale Gruppenarbeit nach § 29.....	71	73	80	–	80
Einzelbetreuung nach § 30.....	759	682	742	15	727
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	273	219	479	12	467
Vollzeitpflege § 33	403	342	1 709	1 625	84
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34.....	1 357	1 073	2 629	74	2 555
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35.....	82	90	67	5	62
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	617	510	1 060	62	998
Insgesamt	12 896	11 741	12 191	2 140	10 051
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär).....	2 746	2 311	3 500	92	3 408
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär).....	1 831	1 458	4 412	1 703	2 709
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen.....	1 768	1 376	2 339	74	2 265
Zahl der jungen Menschen.....	3 287	2 724	4 730	x	x

Hilfen/Beratungen orientiert am jungen Menschen am 31.12.2008



2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
				Insgesamt			
unter 3.....	1 739	120	107	643	–	5	749
3 - 6.....	2 087	88	81	1 153	–	13	521
6 - 9.....	2 600	121	113	1 573	19	38	447
9 - 12.....	2 528	114	98	1 436	21	67	382
12 - 15.....	2 212	116	90	1 145	14	157	317
15 - 18.....	2 280	136	84	1 003	12	263	193
18 und älter.....	969	39	28	480	5	216	77
Insgesamt.....	14 415	734	601	7 433	71	759	2 686
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	940	70	60	426	3	38	194
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	483	67	52	184	–	25	96
				männlich			
unter 3.....	919	61	52	358	–	2	387
3 - 6.....	1 165	53	48	617	–	7	287
6 - 9.....	1 476	64	58	888	9	32	241
9 - 12.....	1 434	56	49	803	12	49	204
12 - 15.....	1 171	71	55	567	10	97	169
15 - 18.....	1 100	76	45	453	10	150	90
18 und älter.....	510	24	18	238	5	110	40
Insgesamt.....	7 775	405	325	3 924	46	447	1 418
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	477	36	31	217	3	25	87
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	271	41	32	105	–	19	48
				weiblich			
unter 3.....	820	59	55	285	–	3	362
3 - 6.....	922	35	33	536	–	6	234
6 - 9.....	1 124	57	55	685	10	6	206
9 - 12.....	1 094	58	49	633	9	18	178
12 - 15.....	1 041	45	35	578	4	60	148
15 - 18.....	1 180	60	39	550	2	113	103
18 und älter.....	459	15	10	242	–	106	37
Insgesamt.....	6 640	329	276	3 509	25	312	1 268
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	463	34	29	209	–	13	107
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	212	26	20	79	–	6	48

¹ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
Insgesamt							
unter 3.....	1 064	59	48	487	–	3	420
3 - 6.....	1 676	82	76	1 020	–	6	444
6 - 9.....	2 237	93	79	1 467	7	17	395
9 - 12.....	2 251	88	73	1 450	21	28	380
12 - 15.....	1 952	84	68	1 136	12	92	291
15 - 18.....	2 231	123	80	1 063	24	232	220
18 und älter.....	1 678	39	27	636	9	304	123
Insgesamt.....	13 089	568	451	7 259	73	682	2 273
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	805	47	40	409	1	31	181
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	480	39	29	237	1	19	96
männlich							
unter 3.....	569	34	27	266	–	1	216
3 - 6.....	937	53	49	576	–	2	236
6 - 9.....	1 285	53	44	827	4	13	211
9 - 12.....	1 250	47	41	808	13	24	186
12 - 15.....	1 081	61	49	584	6	59	170
15 - 18.....	1 138	76	47	488	18	138	110
18 und älter.....	874	22	16	298	9	163	81
Insgesamt.....	7 134	346	273	3 847	50	400	1 210
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	448	27	24	223	1	19	94
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	260	20	16	129	1	10	51
weiblich							
unter 3.....	495	25	21	221	–	2	204
3 - 6.....	739	29	27	444	–	4	208
6 - 9.....	952	40	35	640	3	4	184
9 - 12.....	1 001	41	32	642	8	4	194
12 - 15.....	871	23	19	552	6	33	121
15 - 18.....	1 093	47	33	575	6	94	110
18 und älter.....	804	17	11	338	–	141	42
Insgesamt.....	5 955	222	178	3 412	23	282	1 063
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	357	20	16	186	–	12	87
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	220	19	13	108	–	9	45

¹ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31
				Insgesamt			
unter 3.....	1 309	86	79	185	–	5	814
3 - 6.....	2 027	116	107	457	–	14	889
6 - 9.....	2 284	108	103	609	12	36	780
9 - 12.....	2 806	134	115	664	28	77	629
12 - 15.....	2 442	108	89	479	24	186	482
15 - 18.....	2 654	133	90	389	13	257	349
18 und älter.....	1 060	40	27	188	3	167	177
Insgesamt.....	14 582	725	610	2 971	80	742	4 120
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	985	72	61	178	3	40	334
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	430	54	43	55	1	28	127
				männlich			
unter 3.....	664	43	39	98	–	2	418
3 - 6.....	1 130	61	55	238	–	10	492
6 - 9.....	1 300	60	56	340	6	26	420
9 - 12.....	1 631	75	64	377	11	59	344
12 - 15.....	1 378	57	48	243	18	125	252
15 - 18.....	1 408	75	46	172	11	168	178
18 und älter.....	607	26	20	85	2	92	98
Insgesamt.....	8 118	397	328	1 553	48	482	2 202
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	518	42	37	83	3	29	167
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	250	35	29	32	1	22	68
				weiblich			
unter 3.....	645	43	40	87	–	3	396
3 - 6.....	897	55	52	219	–	4	397
6 - 9.....	984	48	47	269	6	10	360
9 - 12.....	1 175	59	51	287	17	18	285
12 - 15.....	1 064	51	41	236	6	61	230
15 - 18.....	1 246	58	44	217	2	89	171
18 und älter.....	453	14	7	103	1	75	79
Insgesamt.....	6 464	328	282	1 418	32	260	1 918
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils.....	467	30	24	95	–	11	167
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen.....	180	19	14	23	–	6	59

¹ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Träger	Insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	1 462	24	21	907	–	22	46
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	11 434	450	320	6 526	71	737	1 381
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 572	77	60	1 105	12	47	102
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	2 090	52	41	1 279	17	147	265
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	615	2	1	479	–	10	37
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger.....	2 100	32	9	1 846	13	20	78
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	723	16	16	674	–	7	12
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	4 011	243	173	1 142	29	458	840
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	323	28	20	1	–	48	47
Insgesamt.....	12 896	474	341	7 433	71	759	1 427

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Träger
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
7	383	32	5	36	89	418	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
266	20	1 325	77	581	2 657	1 413	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
43	–	156	5	25	239	167	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
54	–	240	10	26	508	249	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
16	–	56	–	15	64	56	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
13	–	75	7	16	129	92	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
2	–	11	–	1	37	11	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
131	20	723	53	372	1 569	767	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
7	–	64	2	126	111	71	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²
273	403	1 357	82	617	2 746	1 831	Insgesamt

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Träger	Insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	1 363	22	19	883	–	37	58
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	10 378	326	212	6 376	73	645	1 087
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 645	69	52	1 256	9	50	79
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	1 796	33	28	1 167	28	129	195
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	572	1	–	482	–	8	22
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger.....	2 171	20	1	1 963	15	22	50
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	535	13	13	494	1	5	12
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	3 409	180	112	1 012	20	395	697
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	250	10	6	2	–	36	32
Insgesamt.....	11 741	348	231	7 259	73	682	1 145

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Träger
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
3	324	22	2	12	111	348	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
216	18	1 051	88	498	2 200	1 110	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
38	–	118	4	22	218	125	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
37	–	173	16	18	411	176	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
8	–	33	2	16	38	33	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
12	–	58	6	25	100	72	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
4	–	5	–	1	35	5	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
108	17	600	58	322	1 318	633	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
9	1	64	2	94	80	66	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²
219	342	1 073	90	510	2 311	1 458	Insgesamt

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Träger	Insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31
Träger der öffentlichen Jugendhilfe.....	2 140	24	20	269	–	15	54
Träger der freien Jugendhilfe zusammen.....	10 051	434	323	2 702	80	727	1 942
davon							
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	842	71	59	191	18	43	167
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation.....	1 601	49	39	457	7	146	376
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation.....	476	1	1	270	–	9	47
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger.....	1 205	29	8	759	16	26	109
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger.....	467	13	13	407	–	7	14
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe.....	4 945	239	184	617	39	455	1 177
übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²	515	32	19	1	–	41	52
Insgesamt.....	12 191	458	343	2 971	80	742	1 996

¹ Anzahl der Hilfen

² einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Träger
Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
12	1 625	74	5	62	92	1 703	Träger der öffentlichen Jugendhilfe
467	84	2 555	62	998	3 408	2 709	Träger der freien Jugendhilfe zusammen
59	–	248	4	41	319	256	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation
119	2	385	10	50	673	395	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation
29	–	98	–	22	86	98	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation
52	–	184	4	26	207	201	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger
2	–	21	–	3	36	21	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger
193	78	1 475	42	630	1 968	1 581	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe
13	4	144	2	226	119	157	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²
479	1 709	2 629	67	1 060	3 500	4 412	Insgesamt

4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe					
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31
Begonnene Hilfen/Beratungen							
Eltern leben zusammen.....	4 211	143	110	2 727	15	171	411
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	5 434	228	164	2 736	37	365	783
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	2 736	100	66	1 611	19	179	230
Eltern sind verstorben.....	96	1	–	37	–	20	1
Unbekannt.....	419	2	1	322	–	24	2
Insgesamt.....	12 896	474	341	7 433	71	759	1 427
darunter mit Bezug von Transferleistungen.....	5 934	274	200	2 256	47	465	1 137
Beendete Hilfen/Beratungen							
Eltern leben zusammen.....	3 822	91	63	2 644	24	148	306
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	4 729	174	122	2 628	29	318	641
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	2 674	80	44	1 634	19	173	193
Eltern sind verstorben.....	94	–	–	30	–	21	2
Unbekannt.....	422	3	2	323	1	22	3
Insgesamt.....	11 741	348	231	7 259	73	682	1 145
darunter mit Bezug von Transferleistungen.....	5 195	206	148	2 219	41	415	923
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
Eltern leben zusammen.....	3 503	152	120	1 036	17	180	614
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	5 607	213	157	1 125	50	348	1 082
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n).....	2 589	90	65	684	13	182	300
Eltern sind verstorben.....	168	1	–	19	–	16	–
Unbekannt.....	324	2	1	107	–	16	–
Insgesamt.....	12 191	458	343	2 971	80	742	1 996
darunter mit Bezug von Transferleistungen.....	7 661	277	203	1 008	62	467	1 647

¹ Anzahl der Hilfen

Davon nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Situation in der Herkunftsfamilie
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	davon		
					ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Begonnene Hilfen/Beratungen							
68	89	264	12	311	725	371	Eltern leben zusammen
134	235	663	42	211	1 422	932	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
68	58	376	20	75	548	453	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
–	9	25	3	–	21	34	Eltern sind verstorben
3	12	29	5	20	30	41	Unbekannt
273	403	1 357	82	617	2 746	1 831	Insgesamt
201	346	973	53	182	1 975	1 364	darunter mit Bezug von Transferleistungen
Beendete Hilfen/Beratungen							
63	61	189	22	274	593	259	Eltern leben zusammen
104	189	483	28	135	1 189	693	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
51	60	349	32	83	476	422	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
–	16	20	4	1	23	36	Eltern sind verstorben
1	16	32	4	17	30	48	Unbekannt
219	342	1 073	90	510	2 311	1 458	Insgesamt
164	291	692	45	199	1 652	1 011	darunter mit Bezug von Transferleistungen
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
145	305	506	10	538	1 017	831	Eltern leben zusammen
219	936	1 256	30	348	1 790	2 230	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
110	315	733	21	141	655	1 064	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
–	50	75	3	4	16	125	Eltern sind verstorben
5	103	59	3	29	22	162	Unbekannt
479	1 709	2 629	67	1 060	3 500	4 412	Insgesamt
355	1 486	1 986	43	330	2 657	3 519	darunter mit Bezug von Transferleistungen

5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ²	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Unversorgtheit des jungen Menschen.....	317	434	17	14	127	3	21
Unzureichende Förderung/Be- treuung/Versorgung des jun- gen Menschen in der Familie.....	882	1 533	113	91	326	13	123
Gefährdung des Kindeswohls.....	947	1 339	58	49	481	7	28
Eingeschränkte Erziehungs- kompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten.....	2 014	3 959	231	175	1 345	26	293
Belastungen des jungen Men- schen durch Problemlagen der Eltern.....	1 001	1 910	51	36	1 184	2	107
Belastungen des jungen Men- schen durch familiäre Konflikte.....	2 984	4 531	133	97	3 333	29	196
Auffälligkeiten im sozialen Verhal- ten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen.....	1 484	2 995	106	65	1 669	31	302
Entwicklungsauffälligkeiten/see- lische Probleme des jungen Menschen.....	1 557	3 169	95	68	1 870	12	194
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen.....	1 641	3 172	134	73	1 764	21	296
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständig- keitswechsel.....	69	69	–	–	–	–	–
Insgesamt.....	12 896	23 111	938	668	12 099	144	1 560

1 Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2 Angaben hilfebezogen

Davon nach Art der Hilfe						Gründe für die Hilfestellung
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
55	9	82	113	1	6	Unversorgtheit des jungen Menschen
471	67	121	267	16	16	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie
217	17	181	332	4	14	Gefährdung des Kindeswohls
968	146	183	698	24	45	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
193	31	91	210	10	31	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern
347	45	44	353	19	32	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte
203	102	20	412	28	122	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen
221	63	37	261	35	381	Entwicklungsauffälligkeiten/seelelische Probleme des jungen Menschen
167	136	10	297	24	323	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen
–	–	35	33	–	1	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel
2 842	616	804	2 976	161	971	Insgesamt

5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2008 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹	Davon nach Art der Hilfe				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ²	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Unversorgtheit des jungen Menschen.....	596	835	15	13	68	1	14
Unzureichende Förderung/Be- treuung/Versorgung des jun- gen Menschen in der Familie.....	1 352	2 568	109	85	116	21	131
Gefährdung des Kindeswohls.....	1 450	2 200	50	44	247	7	32
Eingeschränkte Erziehungs- kompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten.....	2 283	5 003	222	182	557	29	331
Belastungen des jungen Men- schen durch Problemlagen der Eltern.....	850	1 859	51	40	530	2	104
Belastungen des jungen Men- schen durch familiäre Konflikte.....	1 529	2 908	110	89	1 353	35	178
Auffälligkeiten im sozialen Verhal- ten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen.....	1 076	2 504	115	78	664	29	297
Entwicklungsauffälligkeiten/see- lische Probleme des jungen Menschen.....	1 329	2 844	104	77	810	19	187
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen.....	1 280	2 672	130	70	649	27	282
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständig- keitswechsel.....	446	446	–	–	–	–	–
Insgesamt.....	12 191	23 839	906	678	4 994	170	1 556

1 Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2 Angaben hilfebezogen

Davon nach Art der Hilfe						Gründe für die Hilfestellung
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
99	17	305	299	1	16	Unversorgtheit des jungen Menschen
725	119	641	657	13	36	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie
267	19	750	790	4	34	Gefährdung des Kindeswohls
1 402	277	724	1 341	18	102	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten
289	50	335	428	7	63	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern
447	79	130	502	15	59	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte
257	161	45	694	21	221	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen
321	119	127	480	32	645	Entwicklungsauffälligkeiten/seelelische Probleme des jungen Menschen
234	247	21	450	20	612	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen
–	–	334	111	–	1	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel
4 041	1 088	3 412	5 752	131	1 789	Insgesamt

6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2008 nach Hilfearten und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt ¹	Familienorientierte Hilfen					
		zusammen	davon		zusammen	Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungsberatung § 28
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31			
Kreisfreie Städte							
Brandenburg an der Havel.....	480	82	–	82	398	1	14
Cottbus.....	763	82	2	80	681	24	209
Frankfurt (Oder).....	507	113	5	108	394	2	116
Potsdam.....	914	144	134	10	770	32	355
Landkreise							
Barnim.....	638	144	7	137	494	13	121
Dahme-Spreewald.....	842	127	1	126	715	7	335
Elbe-Elster.....	515	114	–	114	401	2	142
Havelland.....	767	157	22	135	610	6	192
Märkisch-Oderland.....	1 087	173	30	143	914	4	151
Oberhavel.....	990	160	31	129	830	6	191
Oberspreewald-Lausitz.....	499	77	–	77	422	7	154
Oder-Spree.....	495	72	–	72	423	–	196
Ostprignitz-Ruppin.....	777	214	8	206	563	1	76
Potsdam-Mittelmark.....	682	161	32	129	521	2	197
Prignitz.....	173	36	9	27	137	1	48
Spree-Neiße.....	537	119	–	119	418	2	171
Teltow-Fläming.....	733	186	47	139	547	2	123
Uckermark.....	792	178	15	163	614	3	180
Land Brandenburg.....	12 191	2 339	343	1 996	9 852	115	2 971

¹ Anzahl der Hilfen

Hilfen, orientiert am jungen Menschen							Verwaltungsbezirk
davon							
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
							Kreisfreie Städte
6	10	20	31	130	13	173	Brandenburg an der Havel
13	107	44	83	184	–	17	Cottbus
–	22	13	54	139	2	46	Frankfurt (Oder)
–	–	22	65	196	17	83	Potsdam
							Landkreise
–	31	3	162	102	2	60	Barnim
3	57	16	96	139	2	60	Dahme-Spreewald
–	31	21	84	114	–	7	Elbe-Elster
–	42	11	63	224	15	57	Havelland
15	88	42	221	245	1	147	Märkisch-Oderland
–	69	40	132	197	3	192	Oberhavel
–	38	32	60	112	1	18	Oberspreewald-Lausitz
–	6	–	133	87	–	1	Oder-Spree
25	60	91	121	140	2	47	Ostprignitz-Ruppin
–	34	28	91	169	–	–	Potsdam-Mittelmark
–	18	12	18	36	–	4	Prignitz
–	56	7	87	90	–	5	Spree-Neiße
–	21	19	108	183	8	83	Teltow-Fläming
18	52	58	100	142	1	60	Uckermark
80	742	479	1 709	2 629	67	1 060	Land Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39-843
Fax 0331 39-418
Mo-Do 10.30-15 Uhr, Fr 9.30-14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel. 030 9021-3434
Fax 030 9021-3655
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Bibliothek

Tel. 030 9021-3540
Fax 030 9021-3655
Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13C
Tel. 0355 4868-340
Fax 0355 4868-144
Annett.Kusche@Statistik-BBB.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige in Berlin 2008
K V 2 - j / 08